

300-3-1-J

**Verordnung
zur Änderung der
Gerichtlichen Zuständigkeitsverordnung Justiz**

vom 28. Dezember 2018

Auf Grund des § 58 Abs. 1 und § 121 Abs. 3 des Gerichtsverfassungsgesetzes (GVG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Mai 1975 (BGBl. I S. 1077), das zuletzt durch Art. 1 des Gesetzes vom 12. Juli 2018 (BGBl. I S. 1151) geändert worden ist, in Verbindung mit § 2 Nr. 12 der Delegationsverordnung (DeIV) vom 28. Januar 2014 (GVBl. S. 22, BayRS 103-2-V), die zuletzt durch § 2 der Verordnung vom 2. Oktober 2018 (GVBl. S. 745) geändert worden ist, verordnet das Bayerische Staatsministerium der Justiz:

§ 1

Die Gerichtliche Zuständigkeitsverordnung Justiz (GZVJu) vom 11. Juni 2012 (GVBl. S. 295, BayRS 300-3-1-J), die zuletzt durch § 4 der Verordnung vom 2. Oktober 2018 (GVBl. S. 745) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. § 54 wird wie folgt geändert:

a) Die Überschrift wird wie folgt gefasst:

„§ 54 Haftsachen bei den Amtsgerichten“.

b) Abs. 3 Nr. 2 Buchst. g wird wie folgt gefasst:

„g) im Landgerichtsbezirk Nürnberg-Fürth

aa) für seinen Bezirk

das Amtsgericht Erlangen,

bb) für die Amtsgerichtsbezirke Fürth und Neustadt a.d. Aisch

das Amtsgericht Fürth,“.

2. Nach § 54 wird folgender § 54a eingefügt:

„§ 54a Rechtsbeschwerden

¹Die Entscheidungen nach § 121 Abs. 1 Nr. 3 GVG werden dem Obersten Landesgericht zugewiesen. ²Für Verfahren nach Satz 1, die am 31. Januar 2019 vor dem Oberlandesgericht anhängig waren, und ihre Folgeentscheidungen bleibt das Oberlandesgericht zuständig.“

§ 2

Diese Verordnung tritt am 1. Februar 2019 in Kraft.

München, den **28**. Dezember 2018

Bayerisches Staatsministerium der Justiz


Georg Eisenreich, Staatsminister